

Mittwoch, 17. Oktober 2018

Dem gebundenen Ganzttag eine exzellente Qualität bescheinigt

## Prüfer stellen Martinum ein Top-Zeugnis aus

-spe- **EMSDETTEN.** Schule bis 15.30 Uhr und Essen in der Mensa – die Abiturienten, die dieses Jahr das Martinum verließen, waren die ersten Schüler, die den Ganzttag am Gymnasium erleben durften. Jetzt haben Prüfer der Bezirksregierung dem Gymnasium jetzt eine exzellente Qualität bescheinigt: Maßgeblich war auch unser Konzept der gebundenen Ganzttagsschule“, erklärte Schulleiterin Anne Jürgens. Von 49 Prüfkriterien wurden 27 mit Doppelplus und 21 mit Plus bewertet. „Ein Top-Ergebnis“, stellte Jürgens fest. Alle sechs

Jahre kommen die Prüfer zur NRW-Qualitätsanalyse. Das erfreuliche Ergebnis erhielt die Schulleiterin im September. Nach der Einführung von G8 entschied sich das Gymnasium, den gebundenen Ganzttag einzuführen: Um die Belastungen der verkürzten Schulzeit aufzufangen, Schule und Beruf besser zu vereinbaren und zur Bildungsgerechtigkeit beizutragen. Das ging natürlich nur mit Hilfe des Schulträgers. Denn die Stadt musste in Mensa, neue Räume und Aufenthaltsbereiche investieren. 177 Gymnasien und da-

mit jedes vierte Gymnasium in NRW bietet den Ganzttag an. In der Nachbarschaft sind das beispielsweise das Kopernikusgymnasium in Rheine, das Mauritzgymnasium in Münster oder das Borghorster Gymnasium. In der gebundenen Ganzttagsschule müssen alle Schüler der Sekundarstufe I an den Angeboten teilnehmen. An der offenen Ganzttagsschule im Primarbereich nimmt nur ein Teil der Schüler teil. G8 läuft jetzt wieder aus, die neuen Fünftklässler werden wieder neun Jahre auf dem Gymnasium verbringen.

Bedeutet das auch das Aus für den Ganzttag? „Auf keinen Fall. Die Eltern haben sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, dass das Martinum auch mit G9 ein Ganztags-Gymnasium bleibt“, sagte Anne Jürgens. An drei Nachmittagen haben die Schüler der Sekundarstufe I Unterricht bis 15.30 Uhr. Für sie erfreulich: Es gibt keine schriftliche Hausaufgaben, die Lernzeiten werden in der Schule erledigt. Natürlich schließt das nicht aus, dass sie zuhause noch Vokabeln büffeln oder ein Referat vorbereiten müs-

sen. Je nach Jahrgangsstufe gibt es unterschiedliche Angebote: Medienstunde für die Fünftklässler, Profil- und Neigungskurse bis zur siebten Klasse, Lernzeiten ab der achten Klasse zum Beispiel. Das Ganztags-Gymnasium hat 5,5 zusätzliche Lehrstellen. Eine davon wurde „kapitalisiert“ wie Anne Jürgens erklärte. „Das Geld hat der TVE erhalten, um Studierende oder Mitarbeiter in unser Konzept einzubeziehen“. Die sportlichen Angebote werden in enger Absprache mit der Schulleitung in der Unterricht eingebunden.